

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeindef. Verbands-Konto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenchluss: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Nr. 108

Freitag, am 10. Mai 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wahrscheinlich durch Funkenflug von der Lokomotive eines vorüberfahrenden Zuges war am Hange des Lambenberges gestern gegen 6 Uhr nachmittags ein Brand im Gestrüch und Niederholz entstanden. Auf Meldung in der Polizeiwache wurde die Motorspritzenabteilung alarmiert. Sie konnte aber leider erst spät abrücken, da kein Fahrer zur Stelle war; sie waren sämtlich auswärts. Beim Eintreffen am Brandplatz war das Feuer schon von Leuten aus der Stadt und vom Personal eines die Stelle passierenden Güterzuges gelöscht worden.

Durch Verlegung des Oberverwaltungsamtes ist der bei der Landkrankenkasse Dippoldiswalde-Land angestellte Kassendirektor Erich Liebster mit der kommissarischen Geschäftsführung dieser Kasse beauftragt worden.

Einführung der 20-Mark-Scheine vom 11. Oktober 1924. Es erscheint notwendig, noch einmal darauf hinzuweisen, daß die Reichsbanknoten (Zwangsmarktscheine) vom 11. Oktober 1924 nur noch bis zum 30. Juni 1935 von den Reichsbankstellen und Postämtern eingelöst werden.

Zwecklose Bewerbungen. Bei den Dienststellen der Wehrmacht gehen fortlaufend Gesuche ein um Anstellung als Beamter, Angestellter, Arbeiter u. d. Diese Bereitwilligkeit zum Dienst in der Wehrmacht ist zu begrüßen. Da aber der Bedarf im allgemeinen bereits gedeckt ist, sind derartige Bewerbungen zwecklos. Bei dieser Sachlage ist es leider auch nicht möglich, auf die zahlreichen Gesuche stets einen Bescheid zu erteilen. Auch Nachfragen sind zwecklos. Gesuche, auf die nicht innerhalb von vier Wochen ein Bescheid erfolgt, können als erledigt betrachtet werden.

Amtl. Taschenfahrplan. Die vom 15. Mai bis 5. Oktober 1935 gültige Sommerausgabe des „Amlichen Taschenfahrplans“ der Reichsbahndirektion Dresden ist erschienen. Dieser reichhaltige Fahrplan gibt in bekannter Zuverlässigkeit erschöpfende Auskunft über alle Linien des Reichsbahndirektionsbezirks Dresden und umfaßt ferner einzelne angrenzende Linien von Bayern, Thüringen, Preußen, der Tschechoslowakei sowie der Elbe (Dampfschiff-Fahrpläne). Die in großem Umfange enthaltenen wichtigsten Fernverbindungen ermöglichen ferner weitgehendste Orientierung über die bestehenden Verbindungen nach allen Gebieten. Zur Ergänzung dieser Fernverbindungen wird dem Taschenfahrplan ein vollständiges Zug- und Wagenverzeichnis aller Schnellzüge und wichtigsten Eil- und Personenzüge beigegeben. Der Verkaufspreis beträgt nur noch 50 Pf. Außerdem werden von der Reichsbahndirektion Dresden für die Verkehrsgebiete Dresden und Chemnitz je ein besonderer „Kleiner amlicher Taschenfahrplan“ herausgegeben. Diese sehr handlichen Ausgaben sind zum Preise von nur 10 Pf. gleich dem Amlichen Taschenfahrplan bei den Fahrkartenausgaben und im Buchhandel erhältlich.

1935 ein Malheurjahr! Die Erfahrung lehrt, daß die Malheur alle drei Jahre in gewaltigen Massen auftreten und dann dem Obstbau gefährlich werden, falls nicht energisch an ihre Bekämpfung gegangen wird. Das letzte Schwarmjahr war 1932, das vorletzte 1929. Und nun treffen bereits aus dem Westen des Reiches die ersten Meldungen über besonders starken Malheurflug ein. 1935 wird also aller Voraussicht nach wieder ein Malheurjahr werden. In vielen Gegenden hat man schon im Februar bei der Bodenbearbeitung auf Feldern und Wiesen in geringer Tiefe zahlreiche Engerlinge festgestellt. Im allgemeinen ist unsere Gegend von einem früheren Auftreten von Malheurern alle die Jahre daher verschont geblieben. Auch diesmal wird es kaum anders sein. Mit einem Massenaufreten ist bei uns kaum zu rechnen. Das sicherste Mittel zur Bekämpfung ist das Sammeln der Tiere nach kräftigem Schütteln der Bäume. Man schüttelt die Äste am besten von den Bäumen morgens zwischen 4 und 9 Uhr, da sie dann wegen der Morgenkühle steif sind und sich nicht halten können. Etwa die Hälfte der Malheur sind Weibchen, von denen jedes mindestens 80 Eier ablegt. Man wirft die gelammelten Käfer entweder den Bähnern vor oder löst sie durch Uebergießen mit einer 7 prozentigen Karbolnatriumlösung.

Selversdorf. Im Steingarten blüht! Der im Vorjahr vom Heimatverein erstellte, in der Mitte des Dorfes am sonntagen Hange gelegene Steingarten bietet zur Zeit ein farbenreiches, das Auge eines jeden Blumenfreundes fesselndes Bild. Der größte Teil der eingepflanzten ca. 1500 Felsenkandeln steht in voller Blüte, in allen Farben vom reinsten Weiß bis zum dunklen Blau leuchtend. Pflückend speist wieder das im Vorjahr verlegte Wasserchen den in die Anlage eingebundenen alten steinernen Wassertrög. In diesem Steingarten hat Selversdorf einen Schmuckplatz erhalten, wie er weit und breit nicht anzutreffen ist. Diese gutgepflegte Anlage darf in ihrer eigenartigen, geschmackvollen Ausmachung für die Errichtung von Steingärten als wegweisend überhaup bezeichnet werden.

Dessa. Ein schwerer Unglücksfall wurde gestern durch das vorläufige Fahren eines Autos verurteilt. Ein Kind kam an der Postendorfer Straße aus dem Tor gerannt und prallte dabei gegen die vordere Stoßstange des hereinzufahrenden Wagens. Der Fahrer hatte das Kind kommen sehen und hatte zeitig genug gebremst, so daß das Kind mit dem Schreck davonkam. Die Eltern können ihre Kinder nicht genug warnen, beim Betreten der Straße die nötige Vorsicht walten zu lassen.

Wahren. Ueber Nacht wurde Wahrens über 20 Meter hoher stämmiger Malbaum auf dem Schützenplatz von unbekanntem Täter gefällt. Die Wurzeln lagen den Baum einen halben Meter über dem Boden glatt durch und zer schnitten die Halstelle. Am Baumstumpf befestigten sie ein Plakat. Man schadet nach den Tätern.

Die erste Reichsautobahn

Eröffnung am 19. Mai

Berlin, 10. Mai.

Die erste Strecke der Reichsautobahn zwischen Frankfurt/Main und Darmstadt — ein Teilstück der großen Zukunftsstraße Hamburg — Frankfurt/Main — Basel — wird am 19. Mai dem Verkehr übergeben.

Dieses für die deutsche Kraftfahrt und den deutschen Straßenbau außerordentlich bedeutungsvolle Ereignis gab dem Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen, Dr.-Ing. Lohd, Veranlassung, vor einer großen Zahl von in- und ausländischen Pressevertretern über das Straßennetzen im nationalsozialistischen Deutschland und insbesondere über das Werden der Reichsautobahnen zu sprechen.

Der Gedanke der Reichsautobahn stammt vom Führer selbst, der sich mit dem großzügigen Plan schon während seiner Festungshaft in Landsberg beschäftigte. Bereits ein Jahr nach der Machtübernahme bei der Eröffnung der Automobil-Ausstellung gab der Führer zum ersten Male öffentlich diesem Gedanken Ausdruck. Am 23. September 1933 tat der Führer den ersten Spatenstich zur Reichsautobahn bei Frankfurt/Main. Damals wurden 700 Arbeiter eingesetzt, heute stehen auf den Baustellen der verschiedenen Autobahnstrecken 93 000 Arbeiter, deren Zahl im Laufe dieses Jahres auf 120 000 anwachsen wird, und in den Steinbrüchen und Cementswerken arbeiten weitere 150 000 Volksgenossen.

1500 Kilometer Reichsautobahnen sind im Bau, weitere 1500 Kilometer für den Bau freigegeben, und für 2000 Kilometer werden die Pläne zur Zeit bearbeitet. 18 Millionen Tagewerte wurden bisher geleistet, 60 Millionen Kubikmeter

Erdmassen in Bewegung gesetzt, 800 000 Kubikmeter Beton, 90 000 Kubikmeter Eisenbeton und 72 000 Tonnen Stahl und Eisen verarbeitet.

Die Autobahnen werden für den motorisierten Verkehr künftig die Schlagadern im eigentlichen Sinne des Wortes sein; sie dienen in erster Linie dem Weiterverkehr.

Mit dem Bau der Autobahnen geht Hand in Hand eine planmäßige Neuordnung der Straßenverwaltung. Ein planmäßiger Ausbau der bestehenden Straßen und die Neueinteilung des Landstraßennetzes ist gleichfalls bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossen. In Zukunft bestehen neben den Reichsautobahnen etwa 40 500 Kilometer Reichsstraßen und etwa 83 000 Kilometer Landstraßen erster Ordnung.

Benige Wochen nach Eröffnung der ersten Reichsautobahnstrecke wird eine weitere Strecke bei München eröffnet, und im Herbst folgen weitere Teilstrecken mit einer Gesamtlänge von etwa 370 Kilometer.

In den nächsten Tagen erscheint eine Verordnung, die den Betrieb des Verkehrs auf den Autobahnen vorläufig regelt. Fertiggestellte Kraftfahrbahnen gibt der Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen zunächst zum probeweisen Betrieb frei, Renn- und Rekordfahrten sind nur mit Genehmigung zulässig. Die Benutzung der Straßen ist vorläufig kostenfrei. Das Reich behält sich vor, die Betriebssparnisse für Kraftwagen später in irgendeiner Form dem Kavaldienst der Reichsautobahnen nutzbar zu machen.

Famillientragödie fordert drei Todesopfer

Nürnberg, 10. Mai. Ein tragisches Ereignis hat sich nachts in Behringersdorf bei Nürnberg abgespielt. Dort wurde eine 31 Jahre alte Reichsbahninspektorswitwe mit ihren zwei Kindern mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Die Frau hatte sich den im Jahre 1934 erfolgten Tod ihres Gatten so zu Herzen genommen, daß sie in einem Anfall von Schwermut den Gashahn öffnete und mit ihren zwei Kindern in den Tod ging.

Folgen schweres Fährnglück

Moskau, 10. Mai. Auf dem Fluß Psel im Charkower Gebiet ereignete sich ein furchtbares Fährnglück. 58 Kinder unternahmen auf einer gebrechlichen Fähr eine Ueberfahrt. Die Fähr brach auseinander, und sämtliche Kinder stürzten ins Wasser. 28 von ihnen konnten nicht mehr gerettet werden und ertranken.

Wieder ein Eisenbahnunglück in Rußland

Der Moskau-Wladimirostol-Expreszug stieß 200 Kilometer östlich von Charkin mit einem Güterzug zusammen. Vier Personen wurden getötet und einundzwanzig verwundet. Der Expreszug wurde völlig zerstört.

Berdreifache Luftstützung in England

Das englische Luftfahrtministerium hat den englischen Flugzeugfirmen in einem vertraulichen Schreiben Richtlinien für die angekündigte Beileuchtung der Luftaufklärung erteilt. Die Firmen werden aufgefordert, ihre Erzeugung zu beschleunigen und keine ausländischen Aufträge ohne vorherige Rückfrage beim Ministerium auszuführen. Es wird angefragt, welchen Höchstumsatz die Firmen erzielen können und in Aussicht gestellt, daß die Luftflotte auf mindestens zwei Jahre hinaus zur Abnahme dieser Höchst-erzeugung, die das Doppelte oder Dreifache der jetzigen Erzeugung darstellen würde, bereit sei.

Feuersbrunst zerstört Städtchen

Bukarest, 10. Mai. Ueber Nacht ist die kleine rumänische Stadt Iargu Sulița durch einen sich schnell ausbreitenden Brand fast völlig vernichtet worden. Das Feuer zerstörte 160 Häuser und mehrere Getreidemagazine. Obwohl der Brand bereits in der Nacht ausgebrochen war, konnte er von den Feuerwehren der Nachbarstädte bis jetzt nicht abgelöscht werden. Der Schaden wird auf 100 Millionen Lei geschätzt. Todesopfer sind bei dem verheerenden Brand nicht zu beklagen.

Better für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabest. Dresden.)
Noch vorwiegend heiter und trocken, wärm. Zunächst schwache, drehende Winde.

Früherer Minister als Bandenführer erschossen

Matanzas (Kuba), 10. Mai. Der seit längerer Zeit geachtete Bandenführer Antonio Guiteras, früher kubanischer Innenminister und Haupt der kubanischen Jugendbewegung, wurde von einer Militärabteilung in seinem Schlafquartier, einer verlassenen Festung, aufgeföhrt. Zwischen der Bande Guiteras' und der Truppenabteilung entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf Guiteras selbst und sieben Mann seiner Bande getötet wurden. Von den Regierungstruppen fanden zwei Soldaten und ein Matrose den Tod.

Eröffnung der Brücke über den Kleinen Belt

Kopenhagen, 19. Mai. Der dänische König wird am 14. Mai die feierliche Eröffnung der 1179 Meter langen Eisenbahn- und Verkehrsbrücke vollziehen, die nunmehr die Halbinsel Jütland und die Insel Fünen verbindet. Die Ausgaben für den sechs Jahre währenden Brückenbau — beliefen sich auf circa 42 Millionen Kronen. Für den Stahlbau wurden circa 13 000 Tonnen Stahl verarbeitet worden; die Durchfahrtsbreite unter der Mitte der Brücke beträgt 33 Meter. An den Einweihungsfeierlichkeiten wird ein großer Kreis eingeladenen Personen teilnehmen, der mittels der am gleichen Tage eingeföhrteten Blizzüge von Kopenhagen nach Riddelsart befördert wird. Der Minister für öffentliche Arbeiten hält in Riddelsart die Einweihungsansprache, worauf der König die Brücke für eröffnet erklären wird. Die eingeladenen Gäste fahren darauf über die Brücke nach Fredericia, wo der Bahnhof besichtigt wird.